

Darstellende Kunst

Interkulturelle Workshop- und Festivalreihe [wa: I wa:] zum Thema „Luft in ihren Aggregatzuständen im Kontext der Gesellschaft“

Kabawil e. V.

1. Juni – 31. Dezember 2019

In der für 2019 geplanten Performing-Arts Workshop- und Festivalreihe wird KABAWIL Jugendliche und junge, erwachsene Locals (junge Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sowie Geflüchtete in Düsseldorf) zusammenbringen und ihnen eine Plattform für ihre diversen, künstlerischen Arbeiten bieten.

Im Festival kommen Teilnehmer*innen aus verschiedenen KABAWIL Projekten und Produktionen zusammen:

- Wege in die Kultur – künstlerische Projekte mit in Düsseldorf lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Framewalk – mit jungen Darsteller*innen und Künstler*innen aus Namibia
- Kleinere Projekte in verschiedenen Sparten mit Geflüchteten und Hiesigen

Die Ergebnisse der Kooperation werden auf verschiedenen Bühnen der Stadt gezeigt.

„When doves cry“

tanzhaus nrw e. V.

1. Januar – 31. Dezember 2019

Mit „When doves cry“ laden das tanzhaus nrw und der urbane Tänzer und Choreograf Takao Baba Jugendliche ein, ihre eigene Bewegungssprache auf der Grundlage von urbanen Tanztechniken zu entwickeln. Diese sollen wiederum mit inklusiven Tanzpraktiken verbunden werden. Eine mixed abled Gruppe von 16 Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren wird über ein Jahr lang Einblicke und Erfahrungen in verschiedenen Tanztechniken, choreografische Praktiken und Handschriften bekommen. Die Gruppe wird aus Tänzer*innen mit urbanem Hintergrund und Tänzer*innen mit Behinderung bestehen. Am Ende dieser intensiven Auseinandersetzung entsteht die Vorstellung „When doves cry“ unter der choreografischen Leitung von Takao Baba.

„schwarz-helle Nacht“

ASPHALT Festival gGmbH

Februar 2019 – Dezember 2019

Novemberpogrom: 2018 jährte sich der gewaltsame Übergriff auf die jüdische Bevölkerung in Deutschland am 9. und 10. November 1938 zum 80. Mal. In Düsseldorf hat dieses einschneidende Ereignis 17 Menschen das Leben gekostet, mehr als 70 Menschen wurden zudem teils schwer verletzt. Für das Gebiet der Stadt Düsseldorf lassen sich 460 Überfälle auf von Juden bewohnte oder geführte Wohnungen und Geschäfte nachweisen, fast Dreiviertel davon wurden zerstört. Mit „schwarz-helle Nacht“ plant das Theaterkollektiv per.Vers im Rahmen des ASPHALT Festivals eine theatrale (Zeit-)Reise im öffentlichen Raum, die den Versuch unternimmt, die Komplexität der Ereignisse rund um die Nacht des 10. Novembers 1938 in Düsseldorf sichtbar, hörbar und erfahrbar zu machen. Ausgangspunkt des Projektes ist die umfangreiche Sammlung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf an Bilddokumenten, Briefen, Interviews und Berichten von Düsseldorferinnen und Düsseldorfern vom Herbst 1938. Anhand dieses Archivs und seiner Vielzahl an Berichten persönlicher Erlebnisse und Erinnerungen von Damals und den medialen Mitteln von Heute soll das Stück entstehen. Das Zentrum des Projekts bilden die persönlichen Berichte rund um den Novemberpogrom 1938 in Düsseldorf. Die meisten Berichte stammen von Menschen, gegen die sich die organisierten Angriffe richteten – den Juden in Düsseldorf. Das Theaterkollektiv möchte den verschiedenen Spuren und Geschichten dieser Menschen folgen, ihren Erinnerungen und Erlebnissen eine Stimme geben und die Orte des Geschehens konkret in der Stadt verorten.